



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Liebe Kollegen und Kolleginnen!

Unsere gemeinsame Aufgabe in diesem Jahr ist zweifellos: Demokratie verteidigen.

Wie geht das? Mit Klartext. Mit Nulltoleranz gegenüber Rassismus und Rationalismus.

Das beste Mittel dagegen ist Zusammenhalt - und der funktioniert. Er trägt. Und er soll auch unser Rezept für die Zukunft sein: Miteinander statt gegeneinander. Zusammen sind wir stark!



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Ich wünsche uns allen zum neuen Jahr
Gesundheit und Wohlergehen für unsere
Familien und Freunde, für unsere Nachbarn,
Kolleginnen und Kollegen.

Aber vor allem wünsche ich uns ein friedvolles
Jahr. Denn nach Frieden sehnen sich heute
mehr Menschen auf unserer Erde denn je. Und
ich wünsche uns auch Frieden nach innen:
starken Zusammenhalt in diesen bewegten
Zeiten.

Blicken wir nach Westen, erleben wir Neues:
„Alternative Fakten“ sind der Anfang einer
Politik, die auf Lügen und Täuschung gebaut ist,
die die Menschen verachtet, weil sie ihnen kein
eigenes Urteil, keinen klaren Verstand zubilligt
und zutraut.



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Trumps Wahl hat für mich eine klare Botschaft:
Wir dürfen nicht ignorieren, dass Menschen sich
abgehängt fühlen und verunsichert sind.

Aber auf diese Unsicherheiten müssen wir
unsere eigenen Antworten finden

Ob Trump oder Brexit beides hat uns wieder
ins Bewusstsein gerufen, wie wichtig uns Europa
sein muss - und wie wenig selbstverständlich die
Einheit Europas ist.

Wie klein Deutschland ohne Europa ist, dass
wurde mir letztes Jahr auch sehr klar, als ich in
Peking bei den Regierungskonsultationen war.

Jedenfalls habe ich in Peking gedacht: Von
China aus gesehen sind wir kaum auf der
Landkarte zu entdecken! Wie sollen wir denn



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

ohne ein starkes Europa bestehen im Kanon dieser Weltmächte?

Wir wollen doch auch für unsere Kinder das, was ich die europäische Dreifaltigkeit nenne: wirtschaftliche Stärke bei hohen sozialen Standards und innerhalb demokratischer Strukturen.

Es gibt einige, die noch nicht verstanden haben, wie wichtig ein starkes Europa ist.

Liebe Kollegen und Kolleginnen!

Schauen wir nach Deutschland, sehen wir auch noch viel politische Arbeit vor uns: Wir sehen im Armut- und Reichtumsbericht nämlich auch, dass wir uns besser um die Ränder der Gesellschaft kümmern müssen.



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Es kann nicht sein, dass wir über den Reichtum so wenig wissen. Und es kann nicht sein, dass die gute Lohnentwicklung sich nicht bei allen in der Geldbörse bemerkbar macht.

Wenn die Menschen, die für kleines Geld hart arbeiten, nicht zur Mitte aufschließen können, sondern der Abstand eher wächst als schmilzt, dann wollen wir das nicht hinnehmen.

Trotz der Reallohnzuwächse in den letzten zwei/drei Jahren wird der Abstand der unteren Einkommensgruppen zur Mitte immer größer – und zu den Top-Verdienern sowieso. Aktuell steigt die Armutsrisikoquote wieder leicht an, und das trotz der guten Arbeitsmarktlage. Hohe Armutsrisikoquoten sehen wir bei Arbeitslosen, Alleinerziehenden, Menschen mit Behinderungen, niedrig Qualifizierten und Menschen mit Migrationshintergrund.



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Wenn wir nicht weiter dran bleiben würden und uns um den Alltag dieser Menschen kümmern, dann hätten sie zurecht das Gefühl, abgehängt zu sein.

Wir müssen auch endlich die Teilzeitfalle für Frauen aufknacken. Wir haben nämlich viele gut ausgebildete Frauen, die gerne mehr arbeiten möchten. Und das in einem Land, in dem wir in manchen Regionen Vollbeschäftigung haben und die Arbeitgeber über Fachkräftemangel klagen. Deswegen gibt es einen Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung des Teilzeitrechts

Und wir haben zu viel prekäre Beschäftigung. Auch zu viele gut ausgebildete junge Leute haben nur befristete Arbeitsverträge in der Tasche und trauen sich dann nicht, eine Familie zu gründen, weil sie nicht wissen, ob sie ihren



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Kindern in ein paar Jahren ein gutes Leben ermöglichen können.

Kollegen und Kolleginnen!

Und eins muss klar sein: Wer sein Leben langgearbeitet hat, der muss im Alter mehr haben, als die Grundsicherung. Auch das ist eine Frage der Verlässlichkeit.

Ich sage aber ganz klar: Die Zukunft unserer Rente hängt auch davon ab, wie wir den digitalen Wandel in der Arbeitswelt bewältigen. Rente ist die abgeleitete Größe von dem, was wir an Wirtschaftskraft und Löhnen haben. Das ist eine klare Reihenfolge. Erst kommt die Arbeit, dann kommt die Rente.

Auch die Arbeitswelt der Zukunft müssen wir gemeinsam gestalten. Vor allem müssen wir



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Ängste nehmen. Zum Beispiel die Angst, dass ein Roboter oder Computer demnächst unseren Job macht.

Die Studien zu Auswirkungen der Digitalisierung für Deutschland kommen zu einem anderen Schluss: Die Arbeit wird uns nicht ausgehen!

Aber mehr denn je wird die Fähigkeit gefragt sein, altes Wissen und neue Technologien miteinander zu verbinden. Wir werden uns laufend weiter qualifizieren.

Und darum werbe ich dafür, die Bundesagentur für Arbeit zu einer „Bundesagentur für Arbeit und Qualifizierung“ weiterzuentwickeln. Ich bin sicher: In der Digitalisierung steckt für uns die Chance auf mehr und bessere Arbeit.



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Natürlich kennen wir auch die Risiken von Flexibilität, wenn sie einseitig zulasten der Beschäftigten geht: Entgrenzung, ständige Erreichbarkeit, Dauerstress – das sind die Schlagworte.

Deshalb braucht Flexibilität auch Sicherheit. Der Staat muss da den Rahmen setzen. Beim Arbeitszeitgesetz zum Beispiel. Aber wie die Arbeit der Zukunft dann ganz konkret in den Betrieben gestaltet wird, das muss in guter alter Tradition zwischen den Sozialpartnern ausgehandelt werden.

Liebe Kollegen und Kolleginnen,
mit dem festen Willen, die Zukunft *gemeinsam* zu gestalten, setzen wir auch denen etwas entgegen, die Spalten wollen und Ängste schüren.



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Was man dabei nicht vergessen darf: Viele, die mal bei der NPD waren, haben inzwischen ihre Heimat in der AfD gefunden!

Die Demokratie stärken, wählen gehen und für den Zusammenhalt arbeiten – das ist für mich der Weg, Rechten und Populisten das Wasser abzugraben.

Das ist ja beileibe kein deutsches Problem. Und auch nicht nur eines in den USA – Frankreich, Ungarn, Niederlande, Polen... Die Rechtspopulisten legen inzwischen überall in Europa den Meißel an die Grundfesten der Demokratie. Rechtspopulisten sind nichts Neues. Aber dass sie es schaffen, die Menschen in



Gabriele Lösekrug-Möller MdB
Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

solchem Ausmaß zu manipulieren, muss uns herausfordern.

Wer sich zu spät aufrafft, wer erst nach den Wahlen seine Stimme erhebt, kann nichts mehr ändern. Das den Menschen in unserem Land klar und verständlich zu machen – das ist die gemeinsame Aufgabe aller Demokraten.

Die Demokratie braucht jede einzelne Stimme.

Nur so verhindern wir die Spaltung, wie manche sie wollen. Nur so erreichen wir Miteinander